



Merkblatt

Heimische Straucharten für Anpflanzungen im Agrarraum sicher erkennen

Für Anpflanzungen in der freien Landschaft sind ausschließlich standortgerechte, heimische Gehölzarten zu verwenden. Nach Möglichkeit sollten gebietsheimische (autochthone) Herkünfte bevorzugt werden.

Die Wahl der Straucharten hängt unter anderem wesentlich von der natürlichen Verbreitung der Arten und ihrer Standortansprüche ab. Lokal können alte und naturnahe Gehölzstrukturen Hinweise darauf geben.

Das sichere Erkennen wichtiger Gehölzarten im Gelände ist dafür ebenso erforderlich, wie für die Realisierung und Erfolgskontrolle von Gehölzpflanzungen.

Nachfolgende Übersichten enthalten wichtige Erkennungs- und Verbreitungsmerkmale der heimischen Straucharten, die für Anpflanzungen von Hecken und Schutzpflanzungen im Agrarraum empfohlen werden. Darüber hinaus kann zur Pflanzenbestimmung, insbesondere im laublosen Zustand, auf spezielle Fachliteratur zurückgegriffen werden.



Heimische Großsträucher oder Kleinbäume (5 bis 12 m Wuchshöhe)

Bildbeispiele	Name und Beschreibung
	<p>Weißdorne (<i>Crataegus div. spec.</i>)</p> <p>z.B. Eingrifflicher Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>) und Zweigrifflicher Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> unregelmäßig rundkronig bis schirmförmig; relativ wenig Dornen; gut schnittverträglich; rötlich braune, flachschuppige Rinde; Tiefwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig; 3 bis 9 Blattlappen tief (z.B. Eingrifflicher Weißdorn) oder nur leicht (z.B. Zweigrifflicher Weißdorn) eingeschnitten</p> <p><i>Blüte:</i> weiß oder rosa, in Doldenrispen; fischiger Geruch; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> eiförmig bis kugelig, dunkelrot; essbar, mehlig-fade</p> <p><i>Standort:</i> anpassungsfähig; sonnig bis halbschattig, wärmeliebend, hitzeverträglich; bevorzugt trockene bis frische, kalkreiche Lehmböden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3, 4 und 5</p>
	<p>Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>), <i>syn. Gewöhnliche Hasel, Waldhaselnuss</i></p> <p><i>Habitus:</i> breitaufrecht, ausladend; viele lange, gerade Triebe</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig; groß und rundlich mit Spitze, weichhaarig, Rand doppelt gesägt und schwach gelappt</p> <p><i>Blüte:</i> einhäusig; gelbe, männliche Kätzchen auffällig, vor Laubaustrieb; weibliche Kätzchen unscheinbar und kurz; Windbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> braune Nuss in zerschlitzten Becherhüllen; essbar und schmackhaft</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig, wärme- und kalkliebend; bevorzugt nährstoffreiche Lehmböden mit ausgeglichener Wasserversorgung; auch höhere Lagen der Mittelgebirge; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3, 4 und 5</p>
	<p>Gewöhnliche Traubenkirsche (<i>Padus avium</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> schnellwüchsig; straff nach oben strebende Hauptäste mit überhängenden Seitenzweigen; Rinde der Zweige grau, Stammrinde schwarzgrau, meist glatt; Flachwurzler; Ausläuferbildung</p> <p><i>Blatt:</i> wechselseitig; hellgrün später oberseits mattgrün; unterseits grau- bis blaugrün</p> <p><i>Blüte:</i> weiß, in überhängenden Trauben; intensiv aromatisch duftend; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> erbsengroße, ausgereift glänzend schwarze Steinfrüchte; essbar, herber Geschmack</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig; bevorzugt frische bis nasse, nährstoffreiche Böden, schwach sauer bis alkalisch; Eignungsgebiete¹⁾ 4 und 5</p>
	<p>Wildapfel (<i>Malus silvestris</i>), <i>syn. Holzapfel</i></p> <p><i>Habitus:</i> langsamwüchsig; meist kurzstämmig mit flacher Krone; Zweige kahl mit Dornen; Flachwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig; breit-elliptisch bis kreisrund; oberseits glatt; unterseits graugrün</p> <p><i>Blüte:</i> weiß bis hell rosa; angenehm duftend; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> kleiner, grünlichgelber Äpfel; hart; herb-saurer</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig; wärmeliebend; bevorzugt nährstoffreiche, kalkhaltige Lehm- und Steinböden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2 und 4</p>

Heimische Großsträucher oder Kleinbäume (5 bis 12 m Wuchshöhe)

Bildbeispiele	Name und Beschreibung
	<p>Purgier Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> langsam wachsend; aufrecht, im Alter breiter; Sprosse enden häufig in Dornen; ältere Rinde schwarzbraun mit Querrissen, giftig; Tiefwurzler; Ausläuferbildung</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; rund bis eiförmig an langem Stiel, unregelmäßig, fein gesägter Rand</p> <p><i>Blüte:</i> unscheinbar gelbgrün in blattachselständigen Trugdolden; duftend; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> erbsengroße, erst grüne dann schwarze Beeren; bitter; unreif giftig</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig, wärmeliebend und hitzeverträglich; bevorzugt kalkhaltige und trockene Standorte; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 4 und 5;</p>
	<p>Salweide (<i>Salix caprea</i>), syn. <i>Palmweide</i></p> <p><i>Habitus:</i> schnellwüchsig; ein bis mehrstämmig; Zweige im Alter sehr brüchig; Stammrinde zunächst glatt, graugrün, im Alter längsrissig graue Borke</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig, groß und rundlich mit kurzer zurückgebogener Spitze; oberseits kahl, mattgrün; unterseits weißlich-filzig behaart</p> <p><i>Blüte:</i> zweihäusig; große Kätzchen vor dem Laubaustrieb; angenehm duftend; männliche Kätzchen silberweiß glänzend, später gelb; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> grau-wollige Fruchtkätzchen</p> <p><i>Standort:</i> Pioniergehölz, bevorzugt schwach saure bis alkalische, mäßig trockene bis frische, nährstoffreiche, lehmige Böden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3, 4 und 5</p>
	<p>Kirschpflaume (<i>Prunus cerasifera</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> ausladend oder lockerkroniger Baum; gelegentlich Dornen</p> <p><i>Blatt:</i> elliptisch bis länglich eiförmig, zugespitzt, ungleich gesägt; oberseits glänzend dunkelgrün; unterseits heller und matt</p> <p><i>Blüte:</i> weiß</p> <p><i>Frucht:</i> kugelig rund; erst grün, später gelb oder rot</p> <p><i>Standort:</i> anspruchslos, bevorzugt sonnige, mäßig trockene bis frische, nährstoff- und kalkreiche Lehm Böden; Eignungsgebiete¹⁾ 1 und 2</p>
	<p>Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), syn. <i>Holler</i></p> <p><i>Habitus:</i> schnellwüchsig; bogenförmige Äste; hellgrau bis braune Rinde mit zahlreichen, auffälligen Rindenporen, im Alter mit tief längsrissiger Borke; weißes, weiches Mark; Flachwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; unpaarig gefiedert; länglich elliptisch, unregelmäßig gesägt</p> <p><i>Blüte:</i> weiß bis gelblich-weiß in schirmförmigen Trugdolden; stark duftend</p> <p><i>Frucht:</i> rundliche, schwarz-violett glänzende Beeren an purpurroten Rispenästchen; Saft intensiv rot färbend; süß-herb; roh leicht giftig</p> <p><i>Standort:</i> Pioniergehölz; sonnig bis halbschattig; wärmeliebend; bevorzugt stickstoffreiche (Stickstoffzeiger), schwere Böden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3, 4 und 5</p>

1) Eignungsgebiete: 1 Ackerhügelländer, 2 Kalkhügelländer, 3 Buntsandsteinhügelländer und tiefere Lagen der Mittelgebirge, 4 Flussauen und Niederungen, 5 Bachauen entlang von Fließgewässern innerhalb der Gebiete 1 bis 4

Heimische Normalsträucher (1,5 bis 5 m Wuchshöhe)

Bildbeispiele	Name und Beschreibung
	<p>Wildrosen (<i>Rosa div. spec.</i>)</p> <p>z. B. Heckenrose (<i>Rosa corymbifera</i>) und Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> schnellwüchsig; bogig überhängend; Stacheln sehr dicht (z. B. Heckenrose) bis vereinzelt (z. B. Hundsrose) angeordnet; Tiefwurzler; Ausläuferbildung</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig; fünf- bis siebenzählig gefiedert; Ränder einfach oder doppelt spitz gezahnt; kahl oder behaart</p> <p><i>Blüte:</i> blassrosa bis weiß; angenehm schwach duftend; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> eiförmige, glatte, leuchtend orangerot bis rote "Hagebutte"; essbar, süß-säuerlich</p> <p><i>Standort:</i> anspruchslos; wärme- und lichtliebend; nicht geeignet für Stau-nässe, bevorzugt tiefgründige, kalkreiche Lehmböden, auch höhere Lagen der Mittelgebirge; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3, 4 und 5</p>
	<p>Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>), syn. <i>Schwarzdorn</i></p> <p><i>Habitus:</i> langsamwüchsig; dicht, sparrig verzweigt; als Dorn endende Kurztriebe; Rinde schwarz; Flachwurzler, kriechende Wurzelsprosse</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig auch büschelig; breit-lanzettlich bis elliptisch mit gesägtem Rand; mattgrün</p> <p><i>Blüte:</i> weiß; meist vor Laubaustrieb, zahlreich in Büscheln; intensiv duftend</p> <p><i>Frucht:</i> kugelige, kirschgroße, schwarze, blau bereifte Steinfrüchte, bleiben lange hängen; essbar, herb-sauer</p> <p><i>Standort:</i> Pioniergehölz; sonnig bis lichter Schatten, wärmeliebend; hitzeverträglich; bevorzugt trockene, kalkhaltige Böden; meidet nasse und saure Böden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3, 4 und 5</p>
	<p>Blutroter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>), syn. <i>Roter Hartriegel</i></p> <p><i>Habitus:</i> rutenförmig aufrecht, später breit; einjährige Zweige rotbraun; alte Stämme mit Schuppenborke; Ausläuferbildung</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; elliptisch, vorn zugespitzt</p> <p><i>Blüte:</i> klein, weiß, in Trugdolden; unangenehmer strenger Geruch; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> erbsengroße, violett-schwarze, stark färbende, Steinfrüchtchen; süßlich-bitterer Geschmack, roh schwach giftig; bleiben im Winter am Strauch, Vogelnahrung</p> <p><i>Standort:</i> anpassungsfähig, sonnig bis halbschattig; wärmeliebend und hitzeverträglich; mäßig trocken bis mäßig nass; humos, kalkhaltig, schwach basisch bis leicht sauer; bevorzugt felsig, steinig, kalkhaltige Lehmböden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 4 und 5</p>

Heimische Normalsträucher (1,5 bis 5 m Wuchshöhe)

Bildbeispiele	Name und Beschreibung
	<p>Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>), syn. <i>Gewöhnlicher Liguster</i>, <i>Rainweide</i></p> <p><i>Habitus:</i> dichtbuschig aufrecht, später breitwüchsig; Zweige im Alter dunkel graubraun, längsrissig; Fachwurzler; Ausläuferbildung</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig oder je zu drei am Ende; lanzettlich, kahl, oberseits dunkelgrün</p> <p><i>Blüte:</i> weiß, in aufrecht, endständigen Rispen; duftend; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> erbsengroße, schwarz glänzende Beere; stark färbend; bitter; giftig; lange über Winter am Strauch hängend; Vogelnahrung</p> <p><i>Standort:</i> Pioniergehölz, vollsonnig bis halbschattig, wärmeliebend; mäßig trocken bis feucht, verträgt Sommertrockenheit; bevorzugt kalkhaltige Ton- und Lehmböden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2 und 4</p>
	<p>Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>), syn. <i>Gemeine Heckenkirsche</i></p> <p><i>Habitus:</i> aufrecht, breitbuschig und reich verzweigt; mäßig stark wachsend; Zweige hellgrau, dünn, innen hohl; Flachwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; kurz gestielt; breit elliptisch bis eirund; ganzrandig; weichhaarig</p> <p><i>Blüte:</i> gelblich-weiß; paarweise an einem Stiel in den Blattachseln</p> <p><i>Frucht:</i> erbsengroße, kugelige, glasartig glänzende, kirschrote Beeren, selten gelb; unangenehm bitter; ungenießbar</p> <p><i>Standort:</i> halbschattig bis schattig; etwas wärmeliebend, hitzeverträglich; bevorzugt sommertrockene, kalkhaltige Böden; Eignungsgebiete¹⁾ 1 und 2</p>
	<p>Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> meist langsamwüchsig; aufrecht wachsend; junge Zweige filzig, später kahl; große gegenständige Nacktknospen; Rinde hell-lederbraun; Flachwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; breit-elliptisch, oberseits stumpfgrün und runzlig; unterseits graugrün filzig behaart; Rand gekerbt</p> <p><i>Blüte:</i> weiß, fünfzählig an schirmförmigen Trugdolden; duftend; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> anfangs rote, dann schwarz glänzende, eiförmig abgeflachte Steinfrucht; fade-süß, roh ungenießbar</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig; hitzeverträglich; bevorzugt kalkreiche Böden in sonniger Lage; Eignungsgebiet¹⁾ 2</p>

1) Eignungsgebiete: 1 Ackerhügelländer, 2 Kalkhügelländer, 3 Buntsandsteinhügelländer und tiefere Lagen der Mittelgebirge, 4 Flussauen und Niederungen, 5 Bachauen entlang von Fließgewässern innerhalb der Gebiete 1 bis 4

Heimische Normalsträucher (1,5 bis 5 m Wuchshöhe)

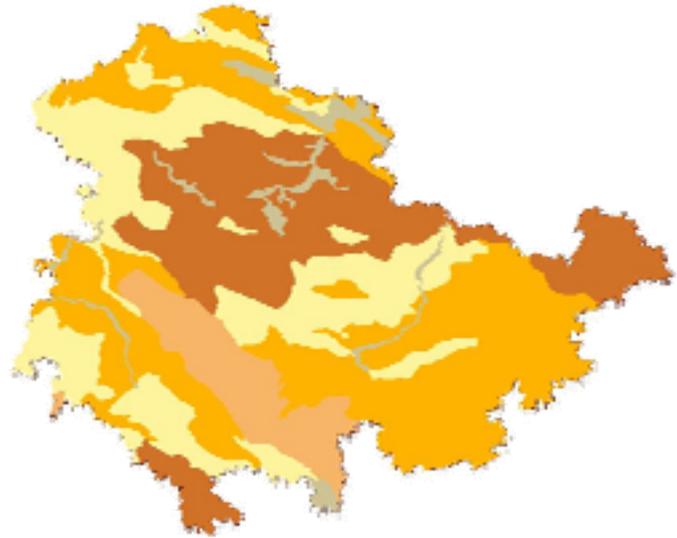
Bildbeispiele	Name und Beschreibung
	<p>Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), syn. <i>Gemeiner Spindelstrauch</i></p> <p><i>Habitus:</i> mäßig wüchsig; aufrecht, sparrig; junge Zweige grünlich braun mit Korkleisten (wirken vierkantig); Flachwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig, länglich eiförmig bis elliptisch; fein gesägter Rand</p> <p><i>Blüte:</i> unauffällig hellgrün bis grünlich-weiß in hängenden Trugdolden; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> viergeteilte, erst grüne, später auffällig karminrote Kapseln mit orangefarbenen Samenhüllen; giftig</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis schattig, wärmeliebend; bevorzugt nasse bis mäßig trockene schwere Kalkböden; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 4 und 5</p>
	<p>Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>), syn. <i>Pulverholz, Gelbholz</i></p> <p><i>Habitus:</i> aufrecht; locker beblätterte, brüchige Zweige; Rinde im Alter grau- bis schwarzbraun mit hellen Korkwarzen; innen hellgelb mit fauligem Geruch</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig; ganzrandig; glatt; oval</p> <p><i>Blüte:</i> grünlich-weiß; unscheinbare, blattachselständige Trugdolden; Wind- oder Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> erbsengroße Steinfrüchte, zuerst grünlich-weiß, dann rot, zuletzt schwarz (im Herbst alle Reifestadien an einem Strauch); widerlich bittersüß</p> <p><i>Standort:</i> halbschattig; bevorzugt feuchte, kalkfreie Lehmböden; erträgt Staunässe; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 3 und 5</p>
	<p>Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> breit-aufrechter Wuchs; Rinde gelblich-grau, längsrissig, vereinzelt große Korkwarzen; Flachwurzler; Wurzelsprosse treibend</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; ahornähnlich, drei- bis fünfflappig; unregelmäßig gezählter Rand</p> <p><i>Blüte:</i> weiß; fünfzählig in flachen Trugdolden; auffällige, sterile Randblüten; innen kleinere Blüten; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> glänzend rote, rundliche Beeren mit Griffelrest an der Spitze; ungenießbar; Vogelnahrung</p> <p><i>Standort:</i> vollsonnig bis schattig; bevorzugt frische bis feuchte (Feuchteanzeiger); mäßig saure bis kalkreiche Standorte; Eignungsgebiete¹⁾ 1, 2, 4 und 5</p>
	<p>Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>), syn. <i>Herlitzke, Dürlitze</i></p> <p><i>Habitus:</i> langsamwüchsig; aufrecht, später breitbuschig; Rinde braun, kleinschuppig, rissig, leicht abblätternd; Herzwurzler</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; oval bis elliptisch, vorne spitz, ganzrandig</p> <p><i>Blüte:</i> vor Blattaustrieb auffällig gelb, klein in kugeliger Trugdolde; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> rote, länglich-ovale Steinfrucht; essbar; süßsauer</p> <p><i>Standort:</i> wärmeliebend und hitzeverträglich; bevorzugt sonnige, steinige Kalkhänge; Eignungsgebiet¹⁾ 2</p>

Heimische Normalsträucher (1,5 bis 5 m Wuchshöhe)

Bildbeispiele	Name und Beschreibung
	<p>Strauchweiden (<i>Salix div. spec.</i>), z.B. Purpurweide (<i>Salix purpurea</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> meist schnellwüchsig; vieltriebzig; Flach- bis Tiefwurzler; vielartige Ausprägungen möglich</p> <p><i>Blatt:</i> meist wechselständig, einige scheinbar gegenständig; oft lanzettlich</p> <p><i>Blüte:</i> männliche und weibliche Kätzchen; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> meist unscheinbare Fruchtkätzchen oder Fruchtknoten</p> <p><i>Standort:</i> bevorzugt feuchte Standorte; Eignungsgebiete¹⁾ 4 und 5</p>
 	<p>Brombeeren (<i>Rubus fruticosus</i> agg.)</p> <p><i>Habitus:</i> meist bogenförmig überhängend oder kriechend; Zweige mit Stacheln; Flachwurzler; Ausläuferbildung; vielartige Ausprägungen möglich</p> <p><i>Blatt:</i> wechselständig, drei- bis siebenzählig gefiedert; unterseits meist filzig</p> <p><i>Blüte:</i> weiß bis rosarot; meist in Rispen; Insektenbestäubung</p> <p><i>Frucht:</i> schwarzrote "Brombeere"; essbar, aromatisch</p> <p><i>Standort:</i> Pioniergehölz; bevorzugt frische bis mäßig trockene, meist kalkarme Böden, auch höhere Lagen der Mittelgebirge; Eignungsgebiete¹⁾ 3 und 4</p>
 	<p>Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>), syn. <i>Hirsch- oder Traubenholunder</i></p> <p><i>Habitus:</i> mäßig stark, aufrecht bis breitwüchsig; Zweige ähnlich „Schwarzer Holunder“ mit zimtfarbenem, weichem Mark; Flachwurzler; Wurzelsprosse</p> <p><i>Blatt:</i> gegenständig; gestielt, unpaarig gefiedert; grob gesägter Rand</p> <p><i>Blüte:</i> klein; grünlich-gelb in aufrechter, kegelförmiger Rispe; schwach mehlig duftend</p> <p><i>Frucht:</i> kleine, rundliche, auffällig rote Beeren in Trauben; giftig</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig; bevorzugt lockere, kalkarme Böden; auch höhere Lagen der Mittelgebirge; Eignungsgebiet¹⁾ 3</p>
	<p>Besenginster (<i>Sarothamnus scoparius</i>)</p> <p><i>Habitus:</i> stark verzweigt, Äste rutenförmig, kantig und grün; dornelos</p> <p><i>Blatt:</i> gestielt, dreizählig gefiedert, schmal elliptisch bis verkehrt eiförmig; kurz stachelspitzig</p> <p><i>Blüte:</i> goldgelb, selten weißlich, Schmetterlingsblüte</p> <p><i>Frucht:</i> flache, breite Hülse mit eiförmig abgeflachten Samen</p> <p><i>Standort:</i> sonnig bis halbschattig; bevorzugt kalkfreie, trockene Böden; auch höhere Lagen der Mittelgebirge; Eignungsgebiet¹⁾ 3</p>

1) Eignungsgebiete: 1 Ackerhügelländer, 2 Kalkhügelländer, 3 Buntsandsteinhügelländer und tiefere Lagen der Mittelgebirge, 4 Flussauen und Niederungen, 5 Bachauen entlang von Fließgewässern innerhalb der Gebiete 1 bis 4

Die Empfehlungen zur Verwendung heimischer Gehölzarten basieren auf der Unterscheidung von fünf naturräumlich differenzierten Eignungsgebieten in Thüringen:



- 1 Ackerhügelländer (Lössböden)
- 2 Kalkhügelländer (kalk- und nährstoffreiche lehmige und lehmig-tonige Böden, oft flachgründig und zum Teil stark steinig)
- 3 Buntsandsteinhügelländer, tiefere Lagen der Mittelgebirge (in der Regel kalkarme, frische bis trockene, sandig-lehmige Böden unter 450 m NN Höhenlage)
- 4 Flussauen und Niederungen (kalk- und nährstoffreiche, lehmige und tonige Aueböden, noch häufig sporadisch überflutet)
- 5 Bachauen entlang von Bächen innerhalb der genannten Gebiete (nährstoffreiche, feuchte bis nasse Aueböden, teilweise periodisch überflutet)

Fotos: M. Schwabe, W. Westhus (Besenginster)
3. überarbeitete Auflage

Adresse: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98, 07743 Jena
Telefon: 03641 683 0, Telefax: 03641 683 390
eMail: maik.schwabe@tll.thueringen.de
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. agr. Maik Schwabe

Jena, im Mai 2008

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.tll.de/ainfo